

# Sonntag

Rudolf Löwenstein

Ferdinand Hiller

**Ziemlich langsam**

Sopran  
Alt

*dolce*

Es tö - net ü - ber das wei - te Feld ein lieb - li - ches Glo - cken - ge - läu -

*dolce* tö - net ü - bers Feld

Tenor  
Bass

Es tö - net ü - ber das wei - te Feld

8

*dolce*

te; wie ist so ru - hig heut' die Welt, so son - nig und won - nig heu -

*dolce* ru - hig ist die Welt,

wie ist so ru - hig heut' die Welt,

17

te.

*p* die Her - den ruh'n auf der Wei -

*mp* Die Hir - ten ne - ben der Her - de ruh'n,

25

de;

*p* im statt - li - chen Sonn - tags - klei -

*mp* die Bau - ern zie - hen zur Kir - che hin

34

*dolce*

de.

*dolce* Es ist, — als sän - gen die Vö - gel auch heut' schö - ner als an - de - re Ta -

*p* Es ist *dolce* *pp*

43 *dolce*

ge, als duf-te-ten heut' mit stär-ke-rem Hauch die Blu-men im Feld und Ha -

52 *f*

ge. Und Or - gel - klän - ge tö - nen von fern, von Mor - gen - lüf - ten ge -

59 *f*

ho - ben, und al - les be - tet: "Wir lo - ben den Herrn, wir lo - ben den

67 *ff*

Herrn, wir lo - ben den Herrn, — und wol - len ihn e - wig lo -

77 *dolce*

ben, und wol-len ihn e - wig lo - ben, und wol-len ihn e - wig lo - ben."

Aus: Chorbuch des "Sängerhain". Herausgegeben von Ludwig Erk, Friedrich Erk und Wilh. Greef.  
Zweiter Band des "Sängerhain", Ausgabe B, Seite 211 - Essen. G. D. Baedeker, Verlagshandlung. Jubiläums-Ausgabe 1899